



Signifikante Architektur: Die Niederlassung der Tiroler Lebensmittelkette in Wens. Seit Jahren arbeitet das Unternehmen mit namhaften Architekten zusammen.

BILD: LUKAS SCHALLER

Der Supermarkt als Augenweide

Tirols Lebensmittelkette **MPPreis** setzt erfolgreich auf extravagante Architektur

Die Konkurrenz unter den Supermärkten ist hart, jede Lebensmittelkette buhlt täglich um ihre Kunden. Längst können die Unternehmen nicht mehr auf das bloße Angebot ihrer Waren als Lockmittel setzen. Die Tendenz in ihren vielen Facetten geht in Richtung „Erlebnis-Einkaufen“. Dabei sticht die Tiroler Marke **MPPreis** hervor. Eine signifikante Architektur jedes Marktes schafft den Spagat zwischen einer außergewöhnlichen Unternehmensphilosophie und Kundenrekutierung.

Das Konzept geht auf, **MPPreis** hat sich unter den Supermärkten Tirols nach vorne „gebaut“.

Das typische für diese Marke ist die Einzigartigkeit jedes neu eröffneten Geschäfts. Dabei vertraut das Familienunternehmen Mölk auf namhafte Architekten. Prämisse ist, dass sich die Märkte in die Umgebung einfügen müssen, quasi eine Symbiose mit der Landschaft bilden, und die rund 10 000 Artikel Platz haben. Aus diesen nüchternen bis expressiven Gebäudeformen resultiert oft eine Aufwertung banaler Ortsbilder. In dieser Hinsicht unterscheidet sich **MPPreis** von den Konkurrenten. Das „Kistenprinzip“, also die einheitliche Architektur aller Niederlassungen, das etwa Audi mit seinen futuristischen Zentren geschaffen hatte, kommt für die Familie Mölk nicht in Frage. Ihr ist es wichtig, „ästhetische Gebäude zu errichten“, erläutert Pressesprecherin Ingrid Huter

den Hintergrund. Die Kunden identifizieren sich als Folge mit „ihrem“ **MPPreis**.

Es sind namhafte österreichische Architekten, denen die Familie Mölk die Konzeption anvertraut. Bis auf eine Ausnahme: Den Markt in Wattens entwarf der Franzose Dominique Perault, prominent durch seine Theater- und Filmkulissen. Nicht nur das Ergebnis seiner extravaganten Arbeit, sondern auch weitere **MPPreis**-Supermärkte wie etwa der auf Stelzen stehende in Wens lösten eine wahren Architekturtourismus

aus. Das Unternehmen ist mit seiner architektonischen Vielfalt mehrfach preisgekrönt und präsentiert sich derzeit als einziger Bauherr in Venedig bei der Biennale, dem Stelldichein der Architekturszene.

Eine Art des Corporate Designs als Unternehmens-Philosophie, die sich in Zahlen niederschlägt. In der Hitliste der Lebensmittelmärkte rangiert das Unternehmen auf dem ersten Platz unter den Kunden. Täglich kaufen zwischen 80 000 und 100 000 Menschen in den über 120 Geschäften Tirols ein. Tendenz steigend, wie auch der Umsatz. Von 2002 auf 2003 stieg er von 364 Millionen Euro auf 393 Millionen Euro. Die international agierenden Ketten wie Spar, der Aldi-Süd-Ableger Hoyer und Interspar verweisen die Mölks auf die Plätze.

Dennoch: Obwohl **MPPreis** auf Erlebnis-Einkaufen setzt, ist die Begriffsde-

MPPreis

Theresa Mölk war die erste aus dem heutigen Familienunternehmen **MPPreis**, die in den 1920er Jahren mit einem kleinen Laden den Grundstein für die Lebensmittelkette legte. Bis zur Eröffnung des ersten **MPPreis**-Marktes dauerte es bis zum Sommer 1974. Heute hat das Unternehmen über 120 Geschäfte in Tirol, nur eines gibt es in Südtirol. Das Unternehmen in dritter Generation mit rund 3500 Beschäftigten und 100 Lehrlingen wird derzeit von Hansjörg und Anton Mölk geleitet. Jahresumsatz 2003: 393 Millionen Euro. (phz)

definition vom amerikanischen „Event-Shopping“ weit entfernt. Die Familie Mölk sieht ihre Niederlassungen eher als Kommunikations-Häuser, die sich „zum Treffpunkt entwickelt haben“, sagt Pressesprecherin Huter. Die einstigen Tante-Emma-Läden, auf österreichisch Greißler, sind aus den Orten verschwunden. **MPPreis** fängt diesen Verlust der Tratschtreffpunkte durch ihre in die Märkte integrierten Bistros auf. Der „moderne Auftritt“, wie Pressesprecherin Ingrid Huter die Architektur bezeichnet, „ist eine Zugabe.“ Eine Zugabe, die Neider hat. Mittlerweile, so Huter, zögen die Konkurrenten mit ansprechender Architektur nach.

PHILIPP ZIEGER

